

Dr. Alice Lüscher

# Mein - Dein - Unser

**Wirtschaftliche Regelungen in der Ehe**



Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
	Grundlagen des neuen Ehegüterrechtes	<b>10</b>
	Gleiche Rechte und Pflichten beider Ehegatten	<b>10</b>
	Berufstätigkeit der Ehefrau	<b>11</b>
	Vorsorgeaspekte im Zusammenhang mit dem Ehegüterrecht	<b>12</b>
<b>2</b>	<b>Die Bedeutung des Güterstandes</b>	<b>15</b>
2.1	Der Güterstand im Zusammenhang mit Familie und Volkswirtschaft	15
2.2	Die Begriffe «Güterstand» und «Ordentlicher Güterstand»	16
2.3	Der Ehevertrag und seine Wirkungen	17
2.3.1	Formvorschriften für den Ehevertrag	18
2.3.2	Urteilsfähigkeit der Vertragschliessenden	18
<b>3</b>	<b>Der ordentliche Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung</b>	<b>20</b>
3.1	Die Eigengüter von Mann und Frau	20
3.1.1	Die Begriffe «Sondergut» und «Eigengut»	20
3.1.2	Ersatzanschaffungen	21
§.1.3	Genugtuungsleistungen	21
	Kompetenzen des Eigentümers	22
	Die Errungenschaften von Mann und Frau	22
	Frauenverdienst	22
	Ersatzeinkommen	23
	Haftung in der Ehe	23
^3.1	Haftung für persönliche Schulden	23
S.2	Haftung für Bedürfnisse der Familie	23
	Beweismittel für allfällige Auseinandersetzungen	24

3.5	Geschäftsfähigkeit der Ehegatten	25
3.6	Fälligkeit gegenseitiger Verpflichtungen	26
3.7	Auflösung des Güterstandes	26
3.7.1	Rücknahme von Vermögenswerten	27
3.7.2	Sonderregelung bei Miteigentum	27
3.7.3	Schuldenregelung	28
3.7.4	Zuteilung des Eigengutes	28
3.7.5	Die Errungenschaftsbeteiligung der Ehegatten	28
3.8	Die Berechnung der Errungenschaftsbeteiligung	30
3.8.1	Die Berechnungselemente	30
3.8.2	Errungenschaft und Vorschlag	31
3.8.3	Bewertung der Errungenschaft	37
3.8.4	Ausgleiche zwischen Eigengütern und Errungenschaften	38
3.8.5	Mehrwertanteile der Ehegatten	40
3.8.6	Korrekturen am Bestand der Errungenschaft	42
3.9	Zuteilung des Hausrates	44
3.10	Zuteilung des Wohneigentums an den überlebenden Ehegatten	45
3.11	Bewertung von Leistungen einer Vorsorgeeinrichtung	46
<b>4</b>	<b>Ehevertragliche Abänderung des ordentlichen Güterstandes</b>	<b>48</b>
4.1	Ehevertragliche Begründung von Eigengut	48
4.2	Vereinbarungen über die Erträge des Eigengutes	49
4.3	Vereinbarungen über die Mehrwertbeteiligung	53
4.4	Abänderung der Vorschlagsteilung	54
4.5	Vorschlagsteilung bei Scheidung	60
4.6	Regelung betreffend Wohnung und Hausrat	60
<b>5</b>	<b>Die Gütergemeinschaft</b>	<b>63</b>
5.1	Allgemeine Gütergemeinschaft	63
5.1.1	Vereinfachte Auflösung des Güterstandes	64
5.1.2	Begünstigung des überlebenden Ehegatten	64

25	5.1.3	Formelle Anpassungen	66
	5.1.4	Verwaltung und Haftung des Gesamtgutes	67
26	5.1.5	Wirtschaftlich bedingte gesetzliche Vermutungen	67
26	5.2	Beschränkte Gütergemeinschaft	68
27	5.2.1	Errungenschaftsgemeinschaft	68
27	5.2.2	Individuelle Aufteilung von Eigengut und Gesamtgut	69
28	5.3	Weitere Folgen der Gütergemeinschaft	72
28	5.3.1	Gesamtgut als Kreditmittel	72
28	5.3.2	Annahme und Ausschlagung von Erbschaften	72
30	5.3.3	Haftung der Ehegatten	73
30	5.4	Regelungen bei Auflösung der Gütergemeinschaft	74
31	5.4.1	Zwangsweise Auflösung des Gesamtgutes durch Konkurs	74
37	5.4.2	Auflösung zur Sicherung der Ansprüche eines Ehepartners	75
38	5.4.3	Bewertung der Vermögensbestandteile bei Auflösung	
40		des Güterstandes	75
42	5.4.4	Besondere Behandlung von Kapitaleistungen	
44		einer Vorsorgeeinrichtung	75
	5.4.5	Ehevertragliche Begünstigung des überlebenden Partners	76
45	5.4.6	Rücknahme der seinerzeitigen Einbringen	
46		in das Gesamtgut	76
	<b>6</b>	<b>Die Gütertrennung</b>	<b>78</b>
	6.1	Der Unterschied zwischen Gütertrennung	
48		und Errungenschaftsbeteiligung	78
48	6.2	Folgen der Gütertrennung	80
49	6.2.1	Fälligkeit gegenseitiger Forderungen	80
53	6.2.2	Haftung für Haushaltschulden	80
54	6.2.3	Möglichkeit gemeinsamer Anschaffungen	80
60	6.2.4	Vermutung des Miteigentums	81
60	6.3	Vorteile der Gütertrennung	82
	6.3.1	Ausschluss der güterrechtlichen Liquidation	82
	6.3.2	Ausschluss von Gläubigerforderungen	
63		bei selbständiger Berufstätigkeit	84
63	6.3.3	Beschränkung von Erbansprüchen	85
64	6.3.4	Benachteiligung von Gläubigern	85
64	6.4	Erzwingbarkeit der Gütertrennung	86

<b>7</b>	<b>Die Güterverbindung nach altem Recht</b>	88
7.1	Die Grundvoraussetzungen der Güterverbindung	88
7.2	Die hauptsächlichsten Merkmale der Güterverbindung	88
7.2.1	Das eingebrachte Gut	89
7.2.2	Das eheliche Vermögen	90
7.2.3	Nutzung und Verwaltung des ehelichen Vermögens	90
7.2.4	Die Verwaltung des Frauengutes	92
7.2.5	Die Errungenschaft	92
7.2.6	Die Vertretung der Familiengemeinschaft	93
7.2.7	Die Schlüsselgewalt der Frau	93
7.2.8	Privilegien der Ehefrau bei Konkurs und Pfändung	94
7.2.9	Das Sondergut	95
7.2.10	Ehevertragliche Entstehung von Sondergut	97
7.2.11	Schuldenhaftung von Mann und Frau	98
7.3	Wirkungen der Güterverbindung nach Auflösung der Ehe	99
7.3.1	Der Vorschlag	100
7.3.2	Abänderung der gesetzlichen Vorschlagsteilung durch Ehevertrag	103
<b>8</b>	<b>Altes Recht - Neues Recht</b>	105
8.1	Bedeutung des Inkrafttretens des neuen Rechts	105
8.2	Auswirkungen auf bestehende Ehen ohne Ehevertrag	106
8.2.1	Automatische Unterstellung unter das neue Recht	106
8.2.2	Beibehaltung der Güterverbindung auf Wunsch	107
8.3	Auswirkungen auf bestehende Ehen mit Ehevertrag	108
8.3.1	Gültigkeit alter Ehe verträge	108
8.3.2	Formelle Anpassungen	108
8.3.3	Vereinfachungen im neuen Recht	109
8.3.4	Gewollte Unterstellung unter das neue Recht	112
8.4	Erleichterungen für den belasteten Ehepartner	112
	<b>Schlussbemerkungen</b>	113
	Hinweise auf Rechtsauskunftsstellen	115